

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

~~5. Oktober 1946~~

~~Blatt 1411~~

Geehrte Redaktion!

=====

In den letzten Tagen ist der Stromverbrauch in Wien ganz erschreckend gestiegen. In den Morgenstunden des gestrigen Tages wurde eine Belastung von 104 MW festgestellt, sodaß nur durch volle Ausnützung der kalorischen Werke neuerliche Abschaltungen vermieden werden konnten. Die Ursache dieses rapiden Ansteigens im Stromkonsum ist die Verwendung von elektrischen Heizgeräten, die am Beginn der kalten Jahreszeit immer beobachtet werden kann. Unsere Stromsituation erlaubt aber die Raumbeheizung mit Elektrogeräten derzeit nicht. Sie ist daher verboten und kann keinesfalls geduldet werden. Der Bürgermeister erläßt daher an die Wiener Bevölkerung den nachstehenden Aufruf. Wir bitten, diesen an auffälliger Stelle in ihrem Blatte zu veröffentlichen.

Aufruf des Bürgermeisters zum Stromsparen

=====

Wie mir berichtet wird, ist in den letzten Tagen der Stromverbrauch, besonders in den Früh- und Abendstunden, außerordentlich stark angestiegen. Offenbar ist dies darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Bevölkerung entgegen dem Verbot elektrische Heizkörper einschaltet. Falls diese Disziplinlosigkeiten nicht sofort eingestellt werden, sind neuerliche Stromabschaltungen für Haushalt und Industrie unvermeidbar. Die im Wiederaufbau begriffene Wirtschaft unserer Stadt muß zusammenbrechen, wenn es uns nicht gelingt, für diesen Winter eine zureichende Stromlieferung sicherzustellen.

Ich richte daher an alle Stromabnehmer die Bitte, sich streng an die erlassenen Sparvorschriften zu halten und



insbesondere jede Verwendung von elektrischen Heizgeräten und sonstigen elektrischen Haushaltsapparaten sofort einzustellen. Sollte die Bevölkerung meiner Bitte nicht entsprechen, so wäre ich, trotzdem, ich kein Freund von Strafen bin, im Interesse der Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens dieser Stadt gezwungen, gegen jede Übertretung der erlassenen Stromverbrauchsvorschriften rücksichtslos mit strengsten Strafen vorzugehen. Viele Unschuldige würden dadurch zu Schäden kommen. Ich erwarte daher, daß alle Wiener und Wienerinnen meiner ernstesten Mahnung Gehör schenken werden.

DER BÜRGERMEISTER  
Dr. h. c. KÖRNER

Personenstands- und Betriebsaufnahme in Wien  
=====

Der Wiener Magistrat hat eine Kundmachung erlassen, nach der alle Grundstückbesitzer, Haushaltsvorstände und Betriebsinhaber verpflichtet sind, an der mit Stichtag vom 10. Oktober 1946 durchzuführenden Personenstands- und Betriebsaufnahme mitzuwirken. Sie haben die Aufgabe, die Hauslisten bzw. Haushaltslisten und Betriebsblätter auszufüllen und zu unterfertigen. Die Ausgabe der Listen an die Grundstückbesitzer erfolgt am 7., 8. und 9. Oktober 1946 zwischen 8 und 14 Uhr, und zwar für die Gassen mit den Anfangsbuchstaben A - H am Montag, den 7.10., J - R am Dienstag, den 8.10. und S - Z am Mittwoch, den 9.10.1946.

Die Listen sind in den Bezirken 1 - 3, 6 - 9 und 11 - 20 in den magistratischen Bezirksämtern, für den 4. und 5. Bezirk im 4., Pressgasse 24, für den 10. Bezirk im 10., Kepler-gasse 11 (Schule), für den 21. und 22. Bezirk im 21., Schöpf-leuthnergasse 26 (Kindergarten) zu beheben. In den Bezirken 23 - 26 und in Purkersdorf und Hadersdorf-Weidlingau erfolgt die Ausgabe in den magistratischen Bezirksämtern oder Amtsstellen.

Die abholenden Personen müssen über die auf den einzelnen Grundstücken befindlichen Haushalte und Betriebe informiert sein. Die Listen müssen ausgefüllt und unterschrieben bis spätestens 15. Oktober 1946 abgegeben werden.



### Wiener Verkehrsbetriebe

Der Betrieb der Linie 11 wird aus sicherheits- und verkehrstechnischen Gründen am Sonntag, den 6. Oktober 1946 im Streckenabschnitt Brücke der Roten Armee - Hakoah-Schleife zwischen 13'01 und 14'31 und ab 17'01 Uhr nach Bedarf eingestellt.

### Verbraucherhöchstpreise für inländisches Obst und Gemüse

Das Marktamt der Stadt Wien gibt nachstehend die Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten inländischen Gemüsearten für Wien bekannt:

|                              |      |                           |           |
|------------------------------|------|---------------------------|-----------|
| Karfiol A je kg              | 1.12 | Neuseeländerspinat je kg  | -.59      |
| " alle andere Ware,          |      | Blätterspinat je kg       | -.55      |
| kg                           | -.38 | Stengelspinat " "         | -.38      |
| Bohnen je kg                 | -.72 | Mangold je kg             | -.22      |
| Gurken je kg                 | -.30 | Kohlrabi A je kg          | -.52      |
| Speisemais A je Stk.         | -.19 | " C " "                   | -.20      |
| Paradeiser A je kg           | -.38 | Karotten o.Gr.A je kg     | -.40      |
| Grüne Paradeiser je kg       | -.25 | Rote Rüben A je kg        | -.25      |
| Kohl A je kg                 | -.38 | Rettiche je kg            | -.32      |
| " alle andere Ware, kg       | -.22 | Porree A je kg            | -.25      |
| Kraut A je kg                | -.37 | Selleriegrün je kg        | -.18      |
| Flaschenkürbis je kg         | -.25 | Suppensellerie A je kg    | -.45      |
| Speisekürbis je kg           | -.18 | Schnittlauch je kg        | 2.--      |
| Hauptelsalat, Soloware, Stk. | -.21 | Äpfel Pr.Gr. I            | -.86/1.22 |
| " A je Stk.                  | -.18 | II                        | -.64/-.90 |
| je kg                        | -.38 | III                       | -.50/-.76 |
| Bummerl- u. Endiviensalat,   |      | IV                        | -.42/-.68 |
| Stk.                         | -.19 | Speiseweintrauben A je kg | 2.20      |
| Kochsalat je kg              | -.38 | " B " "                   | 1.50      |

Diese Preise gelten nicht für ausländisches Gemüse, das als solches ausdrücklich angeschrieben werden muß.

### Erdäpfelpreise

Das Marktamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Der Verbraucherpreis für Erdäpfeln beträgt nunmehr bis auf weiteres 22 g je kg. Werden Erdäpfel (für die Einlagerung) sackweise bezogen, so beträgt der Verbraucherpreis S 20.25 je 100 kg.



Lebensmittelkarten beheben.Rückgabe der Hauslisten.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die zur Behebung der Lebensmittelkarten berechtigten Personen, die die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode noch nicht behoben haben, müssen diese sofort bei ihrer Kartenstelle abholen.

Da die Hauslisten für die Vorarbeiten zur Durchführung des Ministerratsbeschlusses auf Besserstellung einzelner Verbrauchergruppen dringend gebraucht werden, sind die von den Wohnparteien bestätigten Hauslisten sofort an die Kartenstelle zurückzugeben. Bei dieser Gelegenheit können gleichzeitig die Meldungen für die Schöffnenlisten (in verschlossenen Kuverts) bei der Kartenstelle abgegeben werden.

.....



Preise der aufgerufenen Lebensmittel.

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

|                        |                  |                        |        |
|------------------------|------------------|------------------------|--------|
| Fleischkonserven       |                  | S 3.--, 3.60 bzw. 4.-- | pro kg |
| Konservenschinken      |                  | 2.40 und 4.--          | " "    |
| Salzspeck              |                  | 1.70                   | " "    |
| Erbsen                 |                  | 0.90                   | " "    |
| Bohnen                 |                  | 0.60 und 0.94          | " "    |
| Haferflocken           |                  | 0.85                   | " "    |
| Bohnenkaffee           |                  | 7.45                   | " "    |
| Fleischgemüsekonserven |                  | 1.80                   | " "    |
| Schmalz                |                  | 2.16                   | " "    |
| Öl                     |                  | 2.90                   | " "    |
| Normalkristallzucker   |                  | 0.88                   | " "    |
| Feinkristallzucker     |                  | 0.90                   | " "    |
| Erbsenmehl             |                  | 1.--                   | " "    |
| Bohnenmehl             |                  | 1.04                   | " "    |
| Suppenpulver           |                  | 1.96 bzw. 2.30         | " "    |
| Hähnchen mit Gemüse    | Dose zu 12 Unzen | 0.60                   |        |
| Fischkonserven         | Dose zu 7 Unzen  | 0.70                   |        |
| " "                    | Dose zu 14 Unzen | 1.23                   |        |

.-.-.-.-.-

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe und Dienststellen mit 10 oder weniger Personen werden ab Montag, den 7. Oktober 1946 durch die Kartenstellen nach den Anfangsbuchstaben der Firmennamen ausgegeben, und zwar für A - G am Montag, H - K Dienstag, L - O Mittwoch, P - Sch Donnerstag, St - Z Freitag. Ausgabezeit am Mittwoch von 8 - 14 Uhr und an den übrigen Tagen von 11 - 16 Uhr. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung vorzulegen.

Bei jedem Bezugsberechtigten ist der Wohnbezirk anzugeben.



Der Bürgermeister von Budapest in Wien  
=====

Heute nachmittags ist der Bürgermeister der ungarischen Hauptstadt Ing. Josef Kövago mit seiner Gattin zum Besuch der Messe in Wien eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich sein Sekretär Dr. Tihamer Ronay und das Mitglied der Budapester Stadtverwaltung, Stadtrat Dr. Koloman Ambrosy, mit Gattin. Ferner ist der ungarische Handelsminister Alexander Ronay mit Gattin in Wien eingetroffen. Die ungarischen Gäste werden sich einige Tage in Wien aufhalten und werden morgen vom Bürgermeister General Körner im Rathaus empfangen werden. Bürgermeister Ing. Kövago war vor einigen Monaten, anlässlich einer Studienreise nach London, bereits einmal kurze Zeit in Wien und hat auch diesen kurzen Aufenthalt zu einem Besuch unseres Bürgermeisters benützt. Er hat schon damals die innige Freundschaft, die ihn mit Wien verbindet, zum Ausdruck gebracht. Auch dieser Besuch unserer Stadt ist wieder ein Beweis starker Verbundenheit der beiden Donaustädte. Zur Messe ist außerdem eine Reihe leitender Funktionäre und Beamter der ungarischen Regierung und der Stadt Budapest nach Wien gekommen.

Aus Wenigem Kindern viel Freude bereiten  
=====

Anlässlich der alljährlichen Konferenz der Kindergärtnerinnen der Stadt Wien wurde in der zweiten Gewerblichen Fortbildungsschule, Mitteldorfer Straße 7 - 17, eine Ausstellung unter dem Motto "Aus Wenigem Kindern viel Freude bereiten", eröffnet. Bürgermeister General Dr.h.c. Körner sowie die Stadträte Dr. Freund und Sigmund besichtigten die Schau, die in Gemeinschaftsarbeit aller Kindergärtnerinnen zusammengestellt wurde. In sechs Abteilung: für den Alltag, für den Geburtstag, der Kasperl, im Fasching, zu Ostern und zu Weihnachten, wird Kinderspielzeug gezeigt, das aus primitivstem Material in reizender Weise verfertigt wurde. Aus Konservendosen entsteht Christbaumschmuck; Puppen wurden aus Stoffresten, kleine Taschen aus Spagat hergestellt und viele andere Dinge, die den Kindern Freude bereiten, wurden mit viel Geschick gebastelt. Man freut sich mit den Kindern.



"Stadtrat schützt Ariseur!"  
=====

Die "Österreichische Zeitung" bringt in ihrer Nummer vom 5. Oktober 1946 unter diesem Titel eine Notiz, in der sie das Wohnungsamt beschuldigt, der Zahnärztin Dr. Olga Krainz ihre bis 1939 bewohnte Wohnung, Wien 16., Possingergasse 63, vorzuenthalten und dem Nachmieter Dr. Friedrich Schadauer das Wohnrecht weiter zu sichern. Es wird darin auch die Behauptung aufgestellt, daß Stadtrat Albrecht die Rückgabe der Wohnung an Frau Dr. Krainz mit der Begründung verzögere, daß die Gegend keinen praktischen Arzt habe und ein solcher wichtiger sei als ein Zahnarzt. Hiezu wird folgendes festgestellt:

Vormieter der Wohnung war der Gatte der Frau Dr. Krainz, der praktische Arzt, Dr. Anton Krainz. Die Wohnung wurde ihm mit 30.6.38 aufgekündigt. Dr. Krainz hat sich bisher um die Wiedervermietung der Wohnung nicht beworben. Die behauptete Einweisung durch den "Leiter des Amtes", Herrn Mayerhofer, in die alte Wohnung war nur eine vorläufige und keine definitive. Diese muß der rechtlichen Überprüfung standhalten und kann daher nicht als bereits entscheidend gelten, umsomehr als gegen diese vorläufige Einweisung ein Einspruch vorliegt. Es muß daher die Entscheidung des Ministeriums für soziale Verwaltung abgewartet werden. Vor dieser Entscheidung kann eine Zwangsräumung nicht erfolgen. Die Durchführung der Zwangsräumung der Wohnung unterbleibt auch mit Rücksicht auf ein Schreiben der Wiener Ärztekammer vom 10. September 1946, das folgenden Wortlaut hat:

"Die Wiener Ärztekammer weiß, daß im XVI. Bezirk ein absoluter Mangel an praktischen Ärzten besteht und infolgedessen die ärztliche Versorgung der Bevölkerung nicht gewährleistet werden kann. - Der Grund hiefür ist darin zu suchen, daß für eine Niederlassung eines Arztes in diesem Bezirk geeignete Wohnungen nicht zur Verfügung stehen und es ist infolgedessen der Wiener Ärztekammer bisher nicht gelungen, für den XVI. Bezirk genügend Ärzte zur Niederlassung zu bringen. - Wenn Herr Dr. Fritz Schadauer nun seine bisher in Wien 16., Possingergasse 63 innegehabte Ordinationswohnung verliert und ihm nicht eine geeignete Wohnung in der nächsten Nähe zur Verfügung gestellt wird, so wird die ärztliche Versorgung der Bevölkerung des 16. Bezirkes sich noch weiter verschlechtern haben."



Diese Erklärung besagt eindeutig, daß es im Interesse der Bewohner des 16. Bezirkes gelegen ist, daß Dr. Schadauer weiterhin seine Praxis dort ausübt. Im gleichen Sinne liegen Gutachten der Mietervereinigung Österreichs und des Österreichischen Mieterbundes vor. Wenn sich also Bezirksvorsteher Scholz für das Verbleiben Dr. Schadauers in seiner derzeitigen Wohnung eingesetzt hat, so hat er dies in der richtigen Absicht getan ein vitales Interesse der Bevölkerung seines Bezirkes zu schützen. Stadtrat Albrecht hat seine Entscheidung nach dem, vom Bezirk sachlich begründeten Gutachten getroffen, das von den beiden Organisationen der Mieter und von der Ärztekammer durch eindeutige Stellungnahmen fundiert ist. Im vorliegenden Falle handelt es sich auch um keine Arisierung, da Dr. Schadauer seinerzeit eine leere Wohnung übernommen hat.